

Aktuelles zum Winterweizen – Septoria Blattflecken

Aktuelles zum Winterweizen – Septoria-Blattflecken

Aktuelle Situation: Am Dienstag sind nach einer über vierwöchigen Trockenphase erste Niederschläge gefallen. Auch in der vergangenen Nacht kam es im Dienstgebiet fast überall zu weiteren Niederschlagsereignissen. Die Intensität fiel an beiden Tagen regional sehr unterschiedlich aus. (siehe Tabelle). In der vergangenen Nacht sind im nördlichen Dienstgebiet z.T. auch Niederschlagssummen von über 15 l/m² zusammengekommen. In der Elberegion war die Niederschlagsintensität geringer – nur vereinzelt kamen Niederschlagssummen von über 5 l/m² zusammen.

Wetterstationen des Deutschen Wetterdienstes (DWD)	l/m ² Niederschlag am 10.05.22
Quickborn	3,4
Itzehoe	2,9
Wacken	7,0
Elpersbüttel	1,7
Erfde	4,3
Sankt Peter-Ording	0,6
Hattstedt	1,7

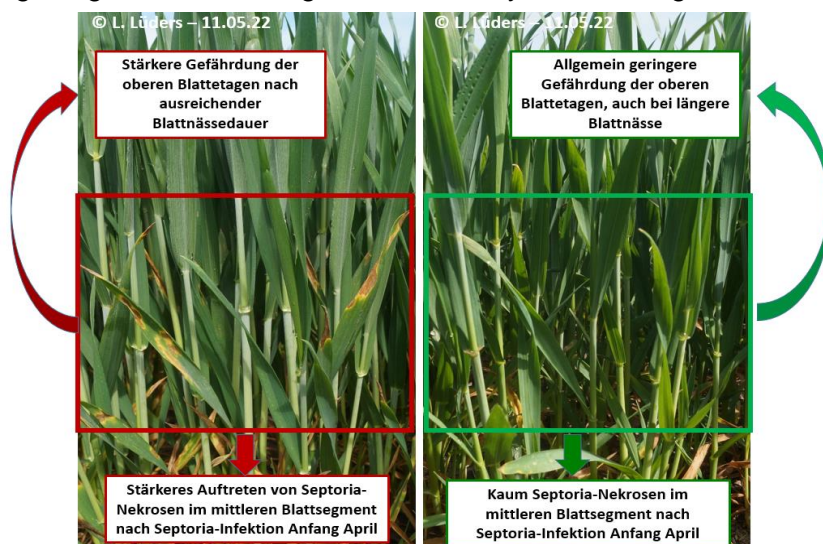
Aktuelle Situation - Septoria-Blattflecken: In der Warndienst-Ausgabe Nr. 26 – 10.05 wurde bereits darauf hingewiesen, dass in vielen Winterweizen seit über einer Woche die Septoria-Infektionen aus der ersten Aprildekade verstärkt zum Vorschein kommen. Die aktuellen Niederschläge haben auch dazu geführt, dass die reifen Pyknidien (schwarze Fruchtkörper) in den Septoria-Nekrosen ihre typischen „Schleimranken“ mit Pyknosporen freisetzen konnten (siehe Foto). Die für weitere Infektionen wichtige Blattnässedauer von mindestens 24 Std. (anfällige Sorten) bis 36-48 Std. (in Sorten mit erhöhter Septoria-Toleranz) wurde am gestrigen Tage aber nicht erreicht. Auf Flächen mit etwas höheren Niederschlagsmengen (5-7 l/m²) am Dienstag hielt sich die Feuchtigkeit bis in die Mittagsstunden am Folgetag. Aufkommender Wind und Sonnenschein haben die Blätter aber wieder schnell abtrocknen lassen. Die in diesem Jahr etwas „offeneren“ Bestände (mit etwas geringeren Bestandesdichten) begünstigen selbst ein zügiges Abtrocknen auf den unteren Blattetagen.



Heutige Prognose? Die höhere Niederschlagsintensität der vergangenen Nacht könnte sich im heutigen Tagesverlauf etwas länger im Blattapparat des Weizens halten. Entscheidenden Einfluss werden wieder Wind und Sonne nehmen. Insbesondere im Septoria-anfälligen Sortensegment (<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:4483854d-b9f7-48f2-9228-64e18129fdd0>) und in Beständen mit stärkerem Septoria-Befall auf mittleren Blattetagen, sollten die Weizen am heutigen Tage bei nicht vorhandenen Fungizidschutz auf mögliche Blattnässe begutachtet werden. Dabei gilt es auch die Blattscheiden des Weizens zu inspizieren. Dort sammelt sich häufig die Feuchtigkeit und trocknet langsamer ab (siehe Foto). Typische „Schmierinfektionen“ an dem schiebenden Blatt (derzeit meist das Fahnenblatt) können schlimmstenfalls die Folge sein. Hält sich die Blattnässe bis in die Abendstunden, so wird die für Septoria-Infektionen notwendige Blattnässedauer im etwas anfälligeren Sortensegment überschritten.



Empfehlung: Nach Überschreitungen der Blattnässedauer, sollten leistungsstarke Fungizide vorzugsweise in Winterweizen mit stärkerem Vorhandensein von Septoria-Nekrosen auf mittleren Blattetagen zum Einsatz kommen (siehe Foto). Die Wege der Pyknosporen auf ertragsrelevante Blattetagen sind kurz und eine Übertragung ist auch bei geringen Niederschlagsintensitäten möglich. Nach gestrigen Beobachtungen sind viele Pyknidien ausgereift und enthalten infektiöses Sporenmateriale.



Befinden sich die Septoria-Nekrosen überwiegend auf den unteren Blattetagen (häufig in Septoria toleranten Sorten und späteren Winterweizen), so ist die Gefahr für die oberen Blattetagen deutlich geringer und auf eine Fungizid-Anwendung kann insbesondere bei unsicheren Infektionseignissen verzichtet werden

Mitteempfehlung nach Septoria-Infektionen: Vorzugsweise sollten die kurativ wirkenden Azol-Fungizide (1,2–1,4 l/ha Balaya oder 1,2-1,4 l/ha Revystar) zum Einsatz kommen.

In Winterweizen, in denen die Fahnenblätter an Haupt- und Nebentrieben größtenteils entfaltet sind, können auch die etwas leistungsstärkeren SDHI-Fungizide (z.B. 1,2 l/ha Revytrex oder 1,2 l/ha Asca Xpro) zum Einsatz kommen. Alle genannten Präparate sollten optimalerweise innerhalb von 3-4 Tagen nach möglichen Septoria-Infektion appliziert werden. Prognostizieren Wetterdienste in den kommenden Wochen weitere Niederschlagsereignisse und sind die Fahnenblätter des Winterweizens bereits voll entfaltet, so ist der Einsatz vor möglichen Septoria-Infektionen zu bevorzugen.

Ihre Ansprechpartner für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 0481 85094-54 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinnngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet